

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bodensee-Führer

Wais, Julius

Stuttgart [u.a.], 1908

21. Walzenhausen - Meldegg - Rorschach

[urn:nbn:de:bsz:31-245186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245186)

Lauf früher verheerende Überschwemmungen verursacht, zu deren Beseitigung die Schweiz und Österreich auf gemeinsame Kosten in den Jahren 1893—1905 den Strom in ein künstliches Bett fassen ließen. Wenige Kilometer oberhalb Rheineck wird nunmehr der Rhein durch einen geradlinigen Durchstich in die Fußacher Bucht abgeleitet; ein zweiter Rhein Kanal wurde etwas weiter oben angelegt, um die große Schleife bei Diepoldsau abzuschneiden. Infolge dieser Änderung des Strombetts bildet der Rheinlauf streckenweise nicht mehr die natürliche Landesgrenze der beiden Staaten, indem ein schweizerisches Dorf (Diepoldsau) nun rechts und drei österreichische Dörfer (Fußach, Höchst und Gaisau) links des Rheins liegen. Das gewaltige Werk erforderte 17 Millionen Franken.

Rheineck ist der Hauptort des Bezirks Unterrheintal im Kanton St. Gallen und hat eine blühende Gewerbetätigkeit, besonders Maschinenstickerei und Baumwollweberei. Im Rathaus und in der Kirche befinden sich gemalte Wappenscheiben berühmter Meister aus dem 15. Jahrhundert. — Zwei Burghügel ragen über dem reizend gelegenen Ort auf. Nicht zu versäumen ist der Spaziergang zur Turmruine Burgstein, zu der der Fußweg oberhalb der Kirche hinführt. Die im 11. Jahrhundert von dem Abt Ulrich von St. Gallen erbaute Burg Rinegge wurde schon 1413 von den Appenzellern zerstört. Ein altersgrauer Turm und moosbewachsene Mauern sind noch erhalten. Ganz eigenartig ist der Anblick des Bodensees, dessen Spiegel von hier aus in wunderbarem Blau erscheint, während sonst eine tiefgrüne Färbung vorherrscht.

21. Walzenhausen-Meldegg-Rorschach.

Rheineck — 1 St. Walzenhausen — $\frac{3}{4}$ St. Meldegg — $\frac{3}{4}$ St. St. Margrethen — Fahrt nach Rorschach — zu Schiff nach Friedrichshafen, zus. $2\frac{1}{2}$ St.

Hiezu Karte Seite 120.

Der besuchteste Ausflugs- und Aussichtspunkt in der Umgebung von Rheineck ist die aussichtsberühmte Meldegg. Der Weg führt über den Luftkurort Walzenhausen, wohin man mit der Drahtseilbahn oder auf der aussichtsreichen

Straße gelangt. Vom Bahnhof Rheineck geht man links, beim Gasthaus zum Bahnhof rechts, dann wieder links, an der Kirche und dem Hotel Hecht vorbei.

Will man die Seilbahn benutzen, so wandert man vom Hecht geradeaus weiter, oberhalb der gedeckten Rheinbrücke rechts zur Abfahrtstelle der Drahtseilbahn, 10 Min. vom Bahnhof. (Eine elektrische Bahn vom Bahnhof Rheineck zur Seilbahn ist im Bau.) Die Bahn führt in starker Steigung über drei Brücken, die sich über die tiefe Schlucht spannen, und durch mehrere Tunnel nach Walzenhausen; Fahrpreis 60 cts., abwärts 40 cts.

Die Straße nach Walzenhausen zweigt beim Hecht rechts ab und zieht sich mit schönen Ausblicken auf den Bodensee in Windungen empor. Auf halber Höhe ist mehrfache Straßenteilung: rechts geht's hinab nach dem hübsch gelegenen Dorf Tal, geradeaus auf der Höhe über Wolfhalden nach dem Kurort Heiden, links in sanfter Steigung nach **Walzenhausen**, 673 m, 3090 Einw. (Kurhaus, Rheinburg, Hirsch, Bahnhofhotel, Löwe), einem vielbesuchten Luftkurort in schöner Lage. Am Bahnhof ist eine Entfernungstafel mit Angabe der Wegbezeichnung angebracht.

Von der Terrasse des Kurhauses bietet sich eine vortreffliche Aussicht: zu Füßen windet sich der alte Rheinlauf, an dessen scharfer Kehre Rheineck sich anmutig lagert. Rechts erblickt man die neue Rheinmündung, in der Bucht Bregenz, nach links Lindau, Langenargen mit Schloß Montfort, Friedrichshafen (gerade über Rheineck), weiter links den Gehrenberg und Schloß Heiligenberg. Dann erscheint Meersburg und der stromartige Überlinger See mit der Insel Mainau. Auf der weit vorspringenden Landzunge liegt Romanshorn, näher Arbon. Rechts vom See erheben sich die Algäuer Alpen.

Noch freier ist die Aussicht von der Gebhardshöhe, 887 m (Wirtschaft), wohin die Straße beim Kurhaus (Wegw.) in $\frac{3}{4}$ St. aufwärts führt. — Von hier kann man auf der Straße über Lachen nach Bad Schönenbühl, 757 m, dann auf dem kürzenden Fußweg in westlicher Richtung über die Höfe Strich, Ebnet und Bänziger unmittelbar nach Heiden ($1\frac{1}{2}$ St.).

Zur Meldegg folgt man der ebenen Straße am Kurhaus und an der Kirche vorüber (von der Seilbahn kommend, links). Bald öffnen sich wieder schöne Ausblicke auf das Rheintal,

den See und die Alpen. Die ebene Panoramastraße führt streckenweise durch Wald an dem Nonnenkloster **Grimmensestein**, 650 m (Löwen) und an zahlreichen Landhäusern vorbei; bei Wegteilung vermeide man die beiden nach **St. Margrethen** hinabführenden Straßen. Nach $\frac{1}{2}$ St. vom Kurhaus verläßt man die Straße beim Gasthaus zur Linde, wählt den Feldweg geradeaus aufwärts, der großartige Blicke auf die Schneeberge bietet und gelangt zuletzt über den bewaldeten Berggrat zur **Meldegg**, 648 m (Wirtschaft), einem Felsvorsprung dicht über dem steil abfallenden Rheintal.

Obwohl dieser Punkt nicht gerade hoch liegt, gewährt er doch eine hervorragend schöne Umschau. Zu Füßen dehnt sich das breite, von hohen Bergen umrahmte Rheintal, aus dem der Strom wie ein Silberstreifen heraufschimmert. Rechts erblickt man den Säntis und Altmann, zwischen beiden im Vordergrund die Ebenalp, dann die wildgezackten Kreuzberge, das Zwillingsspaar Kamor und Hoher Kasten. Nun folgen die Schneeberge des oberen Rheintals: Gamsberg, Faulfirst, Alvier, Ringelspitze. Links vom Rhein erheben sich die dunklen massigen Dreischwestern, rechts dahinter Calanda und Monteluna; links von den Dreischwestern steigt die Rätikonkette auf mit Falknis (hinter dem kleinen Kummerberg), Panülerschrofen, Scesaplana und Zimbaspitze. Nach links kommen noch einige Zacken der Vorarlberger Alpen herauf, besonders der Hohe Freschen, davor der Schlafende Ritter. Die Aussicht auf den Bodensee von Bregenz bis Friedrichshafen, die man schon vom Berggrat aus genossen hat, ist beim Gasthaus verdeckt, nur von dessen Veranda aus frei. — In der Wirtschaft ist ein ausführliches Panorama zu haben.

Hinter dem Gasthaus folgt man dem Fußweg abwärts auf den nahen Weiler zu. Man überschreitet die Fahrstraße und setzt den Fußweg links abwärts fort (Wegw. **St. Margrethen**). Bald darauf geht man beim oberen Haus rechts (Wegw.) zwischen den Wiesen hin mit schönen Blicken auf den Bodensee, nachher in der Mulde vor den Höfen rechts hinab. Später folgt man der Straße abwärts, unterhalb der Wirtschaft Schäflißberg dem kürzenden Fußweg hinab nach dem anmutig gelegenen **St. Margrethen**, 406 m, 1950 Einw. (Linde, Ochse, Sonne, Europa). Auf dem Weg zum Bahnhof durchquert man den Ort. In **St. Margrethen** (Zollstation) zweigt die Bahn nach Bregenz von der Rheintalbahn ab und

führt dem Fußacher Durchstich entlang quer über das breite Rheintal.

Von St. Margrethen fährt man mit der Rheintalbahn über Rheineck nach R o r s c h a c h (Hafenbahnhof! Näheres Nr. 2), dann zu Schiff direkt oder über Romanshorn (in beiden Fällen über die breiteste Stelle des Bodensees) nach F r i e d r i c h s h a f e n, Näheres Nr. 1.

* * *

Die von K o n s t a n z aus lohnenden Ausflüge erstrecken sich vorzugsweise auf die Seefahrten, wozu die zentrale Lage der Stadt an der Vereinigung des Ober-, Unter- und Überlinger Sees wie geschaffen ist; die in Betracht kommenden Wanderungen (z. B. Bodanhalbinsel, Hohentwiel und allenfalls die Ermatinger Schlösser) wurden bereits bei den Bodenseefahrten eingeflochten.

* * *

Auf diese Weise hat man den Bodensee und seine Umgebung an den schönsten Orten kennen gelernt und wird in der Erinnerung gewiß mit Befriedigung auf das Schwäbische Meer zurückblicken, wohl auch den Wunsch hegen, diesen oder jenen Lieblingsort später in längerem Aufenthalt genießen zu können.

